

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 157.

Halle, Freitag den 2. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 31. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Königl. hannoverschen General-Lieutenant Grafen von der Decken, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Nachdem die Bundeskommissarien in Holslein ihre Aufgaben erfüllt haben, steht der Bericht derselben an die Bundesversammlung über die Verwaltung ihres Kommissariats zu erwarten. Dieser Bericht ist nicht ohne große Bedeutung für die Frage der Herzogthümer, denn die Bundesversammlung wird einen Beschluß über die Stellung Holsleins zu Schleswig fassen müssen. Der dänische Gesandte in Frankfurt, v. Bülow, ist deshalb, wie man der „Nordb. Z.“ schreibt, nach Berlin gekommen, um auf die Abfassung des Berichts wo möglich einen Einfluß im Sinne der dänischen Regierung geltend zu machen. Die dänische Erbfolge-Angelegenheit wird von ihm gleichfalls betrieben werden.

Zwischen den Regierungen von Preußen und Spanien ist unter dem 19. Januar d. J. ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. Mai d. J. zur Ausführung kommen soll. In Betreff der Behandlung, der Expedition und Färrung der zwischen den beiden Staaten auszuwechselnden Korrespondenzen treten veränderte Vorschriften ein, welche bereits durch die neueste Nummer des Postamtsblattes publizirt werden. Das Porto für einen einfachen Brief ist auf 9 bis 11 Sgr. und für den Druckbogen Kreuzbandsendung auf 1 Sgr. festgesetzt.

Stettin, d. 30. März. Die Nordb. Ztg. meldet: Dem Vernehmen nach sind vom Marine-Commando 6 Offiziere 180 Mann als Befahrung für die nach einem preussischen Hafen (Ewinemünde?) überzuführenden Schiffe „Barbarossa“ und „Gefion“ bestimmt; und erwarten dieselben flüchtig den Befehl, nach Bremerhaven abzugehen.

München, d. 27. März. Heut Vormittag, schreibt man der Wes. Ztg. von hier, ist Herr Dönniges (der von der ultramontanen Partei gefaßte und unablässig angefeindete „Dämon der sich zwischen König und Volk drängt“) beim König um seine Entlassung aus dem bairischen Staatsdienste eingekommen, weil er die freie Rückkehr nach Berlin einer unfreiwilligen Entfernung von hier durch Verwendung bei einer Gesandtschaft im Auslande vorzieht. Der Ministerpräsident soll nämlich bei dem Könige das Versprechen ausgewirkt haben, daß Dönniges auf ein halbes, nach Andern auf ein ganzes Jahr nach Paris geschickt werden solle. Diesem zuvorzukommen gab der „Dämon“ seine Entlassung. Die Ultramontanen werden jubeln über dieses Ereigniß, das sie nicht erlangen werden als einen Sieg ihrer Bestrebungen zu bezeichnen. Wir wollen sehen, für wie lange sie damit Recht zu haben scheinen werden. Daß in diesem Augenblick vollkommenes Einverständnis zwischen Herrn v. d. Forstern und der Krone besteht, gilt in wohlunterrichteten Kreisen als gewiß, es wird aber nicht ohne Grund gezweifelt, ob es von langer Dauer sein und ob Herr Dönniges, der bisher dem König so nahe stand, für immer entfernt bleiben wird. Welchen Einfluß die neue Wendung der Dinge auf Baierns innere und äußere Politik äußern wird, muß sich bald zeigen, denn die Wirksamkeit des Herrn Dönniges war in beiden Richtungen nicht unbedeutend.

Bremen, d. 31. März. (Tel. Dep.) Durch heute erschienene Bekanntmachung des Senats wird das Umhertragen von Schriften und Abteilungen, so wie die Veröffentlichung durch Maueranschläge bei 50 Thaler Strafe verboten. — Eine zweite Bekanntmachung verordnet, daß, da die Wahl des Obristen für die Bürgerwehr unter gegenwärtigen Umständen nicht stattfinden könne, so ist der Obrist-Lieutenant Reuter mit Fortführung des Obercommandos der Bürgerwehr in bisheriger Weise einstweilen beauftragt.

Italien.

Rom, d. 19. März. Am gestrigen Tage überreichte der Papst den im letzten Consistorium neu ernannten Cardinälen den Hut und ertheilte ihnen durch die Ceremonie der Eröffnung des Mundes Sig und Stimme im heiligen Collegium. Abends gegen 8 Uhr verklündete das Geläute aller Glocken der Stadt den Beginn des außerordentlichen Jubiläums, das mit dem heutigen St. Josephstage seinen Anfang nimmt und bis acht Tage nach Ostern dauert. In zehn Römischen Kirchen finden während dieser Zeit täglich dreimal Predigten und geistliche Exercitien statt, Morgens um fünf Uhr, Nachmittags um vier und Abends, aber bloß für Männer, um sieben Uhr, wodurch allen Ständen und insbesondere den arbeitenden Klassen, die Betheiligung an denselben ermöglicht wird.

Frankreich.

Paris, d. 30. März. (Tel. Dep.) Es ist die Botschaft erschienen, in der nach Art. 11 der Verfassung der Präsident alle Jahre dem Senat und dem gesetzgebenden Körper den Stand der Affairen der Republik vorzulegen hat. Am Schluß derselben heißt es: Bewahren wir die Republik, sie bedroht Niemanden, beruhigt Alle. — Der gesetzgebende Körper hat sich constituirt und seine Bureau-Verhältnisse getroffen. — Cavaignac, Carnot, Henon haben durch einen Collectivbrief die Ableistung des vorgeschriebenen Eides verweigert, welcher Schritt Seitens der Regierung als Demission angesehen worden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. März. Nach einer Privatmittheilung in Daily News berief Cardinal Wiseman unlängst eine katholische Synode zur Berathung über die Annahme der kanonischen Statuten Roms. Ein katholischer Bischof soll dagegen protestirt und Abstimmung verlangt haben; eine ansehnliche Minorität erklärte sich ebenfalls gegen das Anfinnen des Kardinals. Derselbe hat jetzt dem untern Clerus in lateinischen Formulare die Frage zustellen lassen: Wollen Sie nach dem alten kanonischen Gesetz Englands regiert werden, wie die irischen Priester nach dem von Irland? Oder ziehen Sie nicht lieber das moderne kanonische Recht Roms vor, welches bereits in Frankreich (?), Australien und Nordamerika eingeführt ist? Die Antworten sind an die respectiven Bischöfe einzufenden. Der Clerus im Norden Englands will zur Besprechung dieser kitzigen Fragen nach Osneston eine Conferenz halten; ebenso der im Süden. Der katholische Bischof von Beverley soll mit Hrn. Reynolds, Parlamentsmitglied, und Hrn. Moore, Parlamentsmitglied, eng verbunden sein und Vorbereitungen sind getroffen, um bei den allgemeinen Wahlen die irischen Sitze im Parlament der streng katholischen Partei zu sichern. Kein katholischer Kandidat soll künftig von einem katholischen Burgleden Irlands ins Parlament gesandt werden, der nicht vom Cardinal Wiseman approbirt worden ist.

Der Morning Herald will wissen, daß eine Anzahl Kapuziner m. r. m. n. auf dem Wege nach England sei; eine Ladung italienischer Andachtsbücher soll ihnen vorausgegangen und bereits gelandet sein. Seit undenklichen Zeiten haben die Straßen Londons keinen Mönch dieses Ordens gesehen.

Bermischtes.

— Ein Neffe des Miterfinders des Daguerreotyps, Niepce, — Herr Niepce de Saint Victor, — hat jetzt diese Erfindung in einer Weise erweitert, die große Aufmerksamkeit der physikalischen Welt auf sich zieht. Es soll ihm nämlich gelungen sein, auf Silberplatten, in Chlorwasser getaucht, je nach der größern Mischung von Chlor, Kupfer und Eisensalzen zur Sättigung die Lichtbilder in den Farben der Natur herzustellen.

— Nach einem offiziellen Ausweise waren seit der Entdeckung der kalifornischen Bergwerke folgende Summen in Goldstaub in allen Münzämtern der Vereinigten Staaten eingekauft worden: 1848 betrug die Total-Einkaufsumme 45,801 Dollars, 1849 schon 6,151,360 Doll., 1850 aber 36,273,097 Dollars und 1851 sogar 55,938,232, zusammen 98,408,490 Dollars. Nach diesen Angaben darf man jedoch nicht das Erträgnis der kalifornischen Minen schätzen. Sie haben, nach einer nicht übertriebenen Schätzung, in den angegebenen 4 Jahren gewiß zwischen 150 bis 200 Millionen Pfd. St. in Goldstaub geliefert.

Skizzen über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 153.)

31) Landwirtschaftliches Bild von Halle.

(Fortsetzung.)

Die hallischen Dekonomen würden sich wahrscheinlich sehr dankbar erweisen, wenn ihnen nachgewiesen würde, wo sie statt des mit Braunkohlenasche sehr reichlich vermengten gewöhnlichen Grubendüngers wirklichen Stalldünger zu 12 Sgr. für das volle Fuder erlangen könnten. Aber dies wird wohl schwerlich der Fall sein können; vielmehr ist die hallische Düngereconomie eine ganz andere, als daß der Maßstab von größern ländlichen Dekonomen auf sie anwendbar erscheinen dürfte. Ein Paar Worte über diesen wichtigen Theil des landwirtschaftlichen Betriebes in Halle mögen hier ihre Stelle finden.

Die hallischen Dekonomen halten nur ausnahmsweise Vieh, namentlich sehr wenig Rind- und Schafvieh. Nach den amtlichen Erhebungen waren 1849 vorhanden: 752 Pferde aller Altersgattungen, 14 Esel, 87 Ochsen, 220 Kühe, 316 Schafe, 694 Ziegen und 1193 Schweine. Die Ochsen werden wohl ausschließlich der hiesigen Zuckersiederei-Deconomie, der größere Theil der Schweine den Stärkemachereien angehören. Die Ziegen werden in kleinen Haushaltungen gehalten. Die Kühe gehören in der Mehrzahl solchen Einwohnern, welche, mit Ausnahme eines oder zweier bedeutender Dekonomen, wenig oder keinen eignen Acker besitzen und den letztern nur auf Futter bewirtschaften.

Im Ganzen betrachtet sieht die Viehhaltung in keinem richtigen Verhältnis zu dem Gesamtareal, und kann daher auch nicht die Basis der Düngereconomie abgeben. Fast aller Dünger muß vielmehr gekauft werden. Die Beschaffenheit desselben ist aber von so unenlicher Verschiedenheit in Güte, daß er nur ausnahmsweise so gleich auf die Acker gefahren werden kann, in der Regel ist es notwendig, ihn zuvor untereinander auf große Haufen zu fahren und nach längerem Liegen und starkem Gähren als eine Art Kompost auf die Acker zu bringen. Von der Wahrheit des Gesagten kann sich jeder überzeugen, wenn er nur einen Blick auf die Düngergewälle wirft, welche von hallischen Dekonomen unmittelbar vor dem leipziger Thore an den belebtesten Straßen aufgefahren sind, gleichsam als wollte man jeden Fremden, der sich der Stadt nähert, noch einmal überzeugen, daß Halle die Geburtsstätte der Wissenschaft, der Aesthetik sei. Man wird die außerordentliche Verschiedenheit auch ohne Landwirth zu sein, erkennen. Hiernach schwanken die Preise für das Fuder von 5 Sgr. bis zu 1 Thlr. und darüber, und wo Stroh gegen Dünger verabfolgt wird, kommt das Fuder häufig mehrere Thaler zu stehen, weil dies mehr oder weniger Stalldünger ist.

Wenden wir uns nun zur Darstellung der eigentlichen Größe des hallischen Landwirtschaftsareals, so sei hier bemerkt, daß drei besondere Marken zusammenzufassen sind, nämlich: 1) die hallische Stadtfur, 2) die hordorfer Marke, und 3) die giebichensteiner Dorffur. In der 1847 beendeten Separation sind die drei Marken zusammengewonnen, und wir haben hier wenigstens keinen Grund, von der Gesamtbetrachtung Theile anders auszuscheiden, als in der nachfolgenden Darstellung selbst geschieht. Dabei sei hier nur kurz daran erinnert, daß zwischen der Stadt Halle und dem Dorfe Giebichenstein seit der Separation ein Prozeß darüber schwebt, ob das Areal, was unter dem Namen der giebichensteiner Marke gemeinlich zusammengefaßt wird, zur giebichensteiner Dorffur, oder, wie es in den Hypothekenbüchern und in den Akten des alten Amtes Giebichenstein ausdrücklich heißt, zum „hallischen Stadtfelde“ gerechnet werden müsse. An diesem Orte nehmen wir von dieser streitigen Sache, welche dem Vernehmen nach in erster Instanz dahin entschieden sein soll, daß die Fur getrennt und mit wenigen Ausnahmen jeder Theil auf seine wahrscheinliche durch die Separation herbeigeführten Grenzen verwiesen werden soll, keine Rücksicht und wünschen, daß man in den nachfolgenden Ausführungen kein Präjudiz für irgend einen Theil finden möge.

(Fortsetzung folgt.)

Verfügung, betreffend die Aufseercurseure verschiedener fremden Papiergeldes.

Es sind in neuerer Zeit wiederholte Anfragen bei den Ministerien eingegangen, ob die in den Zeitungen enthaltene Nachrichten über die Aufseer-Courseure verschiedener fremden Papiergeldes begründet seien. Damit das Publikum nicht durch einzelne amtliche Bekanntmachungen geteilt und zu der Annahme verleitet werde, daß es bei allen Arten fremden Papiergeldes eine offizielle Benachrichtigung über die einmalige Aufseer-Courseure zu erwarten habe, scheint es angemessen, die nachfolgenden Gründe zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, nach welchen in Angelegenheiten dieser Art fortan verfahren werden wird. Die Ministerien haben nur in Beziehung auf das Papiergeld derjenigen deutschen Staaten, von welchen das Abkommen vom 6. September 1850 (Sitzungs-Sammlung S. 399) getroffen

worden ist, eine amtliche Mittheilung darüber zu gewärtigen, daß eine Aufseer-Courseure beschlossen werden sei. In solchen Fällen wird der königlichen Regierung jedesmal Nachricht gegeben und dieselbe zur Veröffentlichung durch das Amtsblatt veranlaßt werden. Was das Papiergeld anderer deutschen oder außerdeutscher Staaten betrifft, so wird — infolgedessen deren Bekanntheit in öffentlichen Courseure in amtlichen Beleg zur Kenntniß der Ministerien gelangt — eine Bekanntmachung darüber im Staats-Anzeiger erfolgen; inwiefern dann die Provinzial- oder Kreisbehörden eine weitere Verbreitung für angemessen erachten wollen, bleibt deren Beurtheilung überlassen. Von der Einleitung oder Aufseer-Courseure auswärtiger Privat-Banknoten oder ähnlicher Papiere wird keine amtliche Kenntniß genommen werden. Berlin, den 12. März 1852. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, v. d. Heydt. Der Finanz-Minister, v. Bodelschwingh.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 31. März bis 1. April.
Im Kronprinzen: Hr. Ritter v. Rongorow a. Schönebeck, Frau Amter. Bennede u. Hr. Rittergutshof. Bennede a. Köbzig. Die Herrn Rittergutshof. Gürmer a. Ungarn, Brodes a. Arnswalde. Die Herrn Kaufm. Gölbe a. Gladbach, Gundlach a. Magdeburg, Kessel a. Bremen, Kaufmann a. Berlin, Lindner a. Leipzig, Winter a. Arolde, Bäcker a. Danzig.
Stadt Ritzsch: Hr. Damm. Hüner a. Weiskenschirnbach, Dr. Parrif. Schmidt a. Magdeburg. Die Herrn Kaufm. Sörgel a. Giebeln, Heinbach a. Fürth, Friederici a. Leipzig, Dammberg a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Damm. Dammern a. Ebersleben, Hr. Rittergutshof. Grünhagen a. Teubitz, Dr. Kohlenwerkshof, Dr. Ebert a. Bodwa, Hr. Kaufm. Böbe a. Altda. Die Herrn Defon Ebert a. Baidau, Bergner u. Busch a. Hlewis.
Englischer Hof: Hr. Amm. v. Kröber a. Posen, Hr. Techniker Müller a. Wilkemit, Dr. Gierdehldt, Friedhelm a. Rethen, Die Herrn Kaufm. Herbst a. Berlin, Jacobson a. Leipzig, Schulte a. Eisenach.
Soldner Löwen: Die Herrn Damm. Renhard a. Neusöbnsfeld, Rosenheim a. Leipzig, Die Herrn Kaufm. Bärman u. Hüner a. Leipzig, Hr. Pferdehändler Wäse a. Röhren, Frau v. Wardenitz a. Gera.
Stadt Hamburg: Dr. Bierträger Jünger a. Remberg, Die Herrn Amm. Gneiß a. Segreha, Wehlmann a. Biersdorf, Hr. Amtsrath v. Platen a. Königsberg, Dr. Damm. Hoch a. Dberöbtingen, Hr. Gutsbes. Steudener a. Borsdorf, Dr. Defon Brühmann a. Wernsdorf, Dr. Rent. Gneiß a. Leipzig, Hr. Fabrikherr Günther a. Chemnitz, Die Herrn Kaufm. Leib a. Bernau, Henne a. Bremen, Dammersch a. Hamburg, Leitus a. Röhren, Lemberg a. Dessau, Fischer a. Lemper.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Krautmann a. Ebersfeld, Die Herrn Defon. Kugel a. Schradlau, Schenk a. Schmitz. Die Herrn Kaufm. Schmidt a. Landau, Huße a. Demmlitz, Hr. Pferdehändler Klein a. Burkerode, Hr. Fabrik. Gohn a. Remburg.
Magdeburger Bahnhofs: Die Herrn Kaufm. Lebigisch a. Röhren, Hof a. Hamburg, Hartmann a. Dresden, Kräul, Hochfeld u. Kräul, Wietner a. Leipzig, Hr. Fabrik. Wähler u. Hr. Ingen. Weder a. Berlin, Hr. Defon. Köppler a. Pausdorf.

Meteorologische Beobachtungen.

31. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	329,97 Par. l.	329,79 Par. l.	330,25 Par. l.	330,00 Par. l.
Dunstdruck	3,24 Par. l.	3,85 Par. l.	3,52 Par. l.	3,54 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	58 pCt.	83 pCt.	77 pCt.

Luftwärme 6,7 C. Rm. 14,2 C. Rm. 8,6 C. Rm. 9,8 C. Rm.

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Abg. nach Leipzig 6*, 8 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2, 11 1/2 U. Abds.
 Persoengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

6 1/2, 8 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. (übern. in Cöthen), 11 1/2 U. Abds.
Abg. nach Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen überm.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfern, Gr. Weissand, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2* 9 Sgr., II. 1* 16 Sgr., III. 20 Sgr.

6 1/2 U. Morg., 4 1/2 U. Nachm.
Abg. nach Berlin 4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5* 9 Sgr., II. 3* 19 Sgr., III. 2* 21 Sgr. 6 S.

4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Abg. nach Erfurt 6 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 I. 3* 25 Sgr., II. 2* 5 Sgr., III. 1* 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 Sgr., III. 2* 12 Sgr.

4 1/2, 9* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Abg. nach Eisenach (übern. in Erfurt), 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar überm.), 11 1/2 U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 I. 5* 25 Sgr., II. 3* 9 Sgr., III. 2* 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 20 Sgr., III. 3* 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

4 1/2, 9* U. Morg., 7 1/2 U. Abds. (übern. in Erfurt).
Abg. nach Cassel 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar überm.), 11 1/2 U. Vorm. (ist in Eisenach überm.), 4 1/2 U. Nachm.
 I. 8* 25 Sgr., II. 5* 5 Sgr. 6 S., III. 3* 24 Sgr. 6 S.

4 1/2 U. Morg., 7 1/2 U. Abds. (übern. in Erfurt).
Abg. nach Frankfurt a. M. 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar überm.), 11 1/2 U. Vorm. (ist in Eisenach überm.), 4 1/2 U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Grundstücks-Verkauf.

In einem Städtchen des Weissenfels Kreises, wofür ein Königl. Gericht und Postamt sich befindet, steht aus freier Hand ein Wohnhaus mit Stallgebäude, Scheune und Rollhaus, sowie 36 Berl. Scheffel Aussaatz gutes Aderland und sämtliches Wirthschafts- und Vieh-Inventar entweder im Ganzen oder auch die Ländereien in einzelnen Parzellen zum Verkauf.

Die Gebäude sind massiv und erst vor einigen Jahren neu erbauet; das Wohnhaus enthält 10 heizbare Stuben mit Zubehörungen, einige Gemölde und 3 Keller. In demselben ist bisher ein Materialhandel, Destillations- und Essigfabrikations-Geschäft betrieben, der übrige Gebäude-Complex aber zum ökonomischen Wirthschaftsbetrieb benutzt worden. In dem Gehöfte befindet sich ein wasserreicher Brunnen.

Bei einem Verkauf im Ganzen kann der dritte Theil der Kaufsumme auf den Grundstücken stehen bleiben.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen bei Unterzeichnetem.

Weissenfels, den 16. März 1852.
Röder, Actuar a. D.

Gasthofs-Verkauf.

Unser alhier belegenes Gasthofsgrundstück mit Zubehör und einem Feld- und Wiesenplane von circa 8 Morgen beabsichtigen wir zu verkaufen, und haben zur Annahme der Gebote Termin auf

den 5. April d. J. Vormittags 11 Uhr

in unserer Wohnung angesetzt, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen.

Das Grundstück ist neu erbaut, es gehören dazu ein zweistöckiges Wohnhaus mit vier Stuben, Kammern, Tanzsaal, Küche und Keller, eine Scheune, ein großes und ein kleines Stallgebäude, großer Hofraum mit zwei Ausfahrten, ein über 1 Morgen großer Garten, gegen 30 Thaler jährliche Geld-Einnahmen und das volle Gemeinberecht. Der Feldplan liegt nahe am Dorfe und enthält guten tragbaren Boden.

Die Verkaufsbedingungen können bei uns und dem Kreis-Sparkassen-Verordnenden Herrn Beschmidt zu Witterfeld eingesehen werden.

Mittels bei Witterfeld, den 20. März 1852.
Carl August Schoene und Frau.

Auf dem Gute Juliusdorf bei Brehna liegen mehrere Wispel gute Speise- und ganz gesunde rothe Saamenkartoffeln zum Verkauf.

Wier Wispel gute Saamenkartoffeln (Kreuzkartoffeln), welche bisher von der bekannten Krankheit immer frei geblieben, verkauft hiermit zu Bornstedt.

Sehr schöne Saamenwiden empfiehlt und erläßt billigst
H. Wagner,
Domplatz Nr. 922 c.

Ein Koffatengut mit 11 Flurmorgen Acker weist zum Verkauf nach
Krahmer in Wettin.

Eine perfecte Köchin und mehrere gesunde Ammen weist nach
Frau Schaaf,
Promenade Nr. 1361.

Frische Austern bei Friedr. Kühl.

Am 18. März d. J. ist ein Wintspiel im Gasthof zum „goldenen Ring“ in Eisleben geblieben. Der Eigentümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten etc. abholen.

Allen geehrten Bau-Unternehmern empfehlen wir auch dieses Jahr unsern Cement, dessen Qualität bei billiger Preisstellung jeder Anforderung entspricht.

Erfurt, im März 1852.
Gebrüder Born.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Orte ein Magazin fertiger Herren-Kleider, Schmeerstraße Nr. 485, nahe am Markt, unter der Firma:

Kleider-Halle der vereinigten Schneidermeister

am heutigen Tage eröffnet haben, welches stets eine reiche Auswahl moderner, eleganter und zugleich dauerhafter Anzüge enthalten wird. Es ist für Halle das Erste in dieser Art, und da wir die Verfertigung der Kleider selbst übernehmen, so sind wir in den Stand gesetzt, bei strenger Reellität stets die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 1. April 1852.

Die vereinigten Schneidermeister zur Kleider-Halle.

Bei Ch. C. Kollmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Die Offenbarung der Vernunft im Christenthum des Verstandes und ihre Verfolgung,

von Dr. C. G. Nees von Esenbeck.

Mit Beiträgen

von Theodor Hofferichter. geh. 1/2 Rthl.

In Halle auch in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) zu haben.

Logisveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Schmeerstraße Nr. 703, sondern gr. Steinstraße Nr. 82, der Tabackshandlung des Herrn Brunglow & Sohn vis à vis wohne.

N. Gottschalck, Sporemeister.

Zugleich empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, als: Kanaren, Steigbügeln, Krenen, Sporen, in Stahl und verzinkt, wie auch in Neusilber und plattirt zu den billigsten Preisen.

N. Gottschalck, Sporemeister,
gr. Steinstraße Nr. 82.

Gute franz. Catharinenpflaumen, à U 5 ¹/₂ ¹/₂, große böhmische u. türkische Pflaumen, à U 2 ¹/₂ ¹/₂, empfiehlt
Otto Thieme, Neumarkt.

Beste weiße Talgseife (Oberschaal-seife), berl. Glainseife, gelbe Harz-seife, Cocussseife billigt bei
Otto Thieme.

Sehr schöne große Rosinen, à U 3 ¹/₂, empfiehlt
Otto Thieme.

Feinste Gewürz-Chocolate, f. ger. Cacao, f. Suppen-Chocolate, empfiehlt billigt
Otto Thieme.

In einer Zuckerfabrik

sucht ein thätiger und gebildeter Mann, militärfrei, 28 Jahr alt, eine Stelle. Derselbe wird sich die praktische Ausbildung um so schneller aneignen, als ihm eine wissenschaftliche chemische Grundlage und seine Erfahrungen in dahin einschlagenden Fächern darin unterstützen würden. Auch könnte er sich der Buchführung unterziehen. Gefällige Offerten unter H. R. R. # 22 franco wird Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung entgegennehmen.

Auction.

Montag d. 5. April Vormittags 8 Uhr sollen vom Abbrüche des Pfarrhauses zu Kirch-eblau Ziegel, Holz, Bühen, Fenster und Mauersteine meistbietend verkauft werden.
Senje.

Ich beabsichtige mein in der Gotthardtsstraße Nr. 144 in Merseburg belegenes, massiv erbautes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus 4 Stuben, einem kleinen Laden, 3 Küchen, 5 Stubenkammern, 2 Bodenkammern nebst großem Bodenraum, 2 Kellern nebst Hintergebäude mit 4 Kammern, und Stallung zu 6 Pferden, einem Brunnen, Einfahrt, großem Hofraum, Garten mit Kegelbahn.

Bum Beichnen der Wäsche, Pariser chemische Zeichentinte.

Die mit dieser chemischen Tinte auf die Wäsche gezeichneten Schriftzüge können nie wieder aus derselben entfernt werden. Dabei leidet die Haltbarkeit des Fadens durch deren Anwendung nicht im Mindesten. In größeren Städten, wie Paris, London, wo sich, gegenüber der Virtuosität der Diebe, eine verdoppelte Voricht nöthig macht, bedient man sich allgemein dieser chemischen Tinte, weil die damit gezeichnete Wäsche allemal weit leichter wieder zu erlangen ist, als die mit Zeichengarn gezeichnete.

Robert Delschig,
Leipziger Straße (in der alten Post).

Bum Schwarzfärben d. Haare, Pariser Bartwasser

Bei beiden Mitteln erfolgt die Färbung der Haare nur nach und nach und auf chemischem Wege. Die damit behandelten Haare färben daher nicht ab und verlieren ihre schwarze Farbe nie wieder, man mag sie auswaschen oder ausföhnen.

Das Flacon Bartwasser kostet mit Gebrauchsanweisung 10 ¹/₂; das Flacon Bart-salbe 15 ¹/₂.

Robert Delschig,
Leipziger Straße (in der alten Post).

Dienstag und Mittwoch den 6. u. 7. April wird in meiner Brauerei Broihan verkauft.
Germann Rauchfuß, gr. Brauhausgasse.

Theater zu Wettin.

Dem Vernehmen nach wird Herr Schauspiel-Director F. Ganz mit seiner gut eingespielten Truppe nur wenige Wochen hier verweilen, weshalb wir die hiesigen als auch alle Theaterfreunde der Umgegend aufmerksam machen, es nicht zu verkümmern, sich angenehme Abende zu verschaffen, und so durch rege Theilnahme das Bestreben der Künstler, namentlich neuere Stücke gut auszufatteten und den Verhältnissen angemessen so darzustellen, daß nichts zu wünschen übrig bleibt, zu unterstützen.

Mehrere Freunde eines guten Theaters.

Freitag den 2. April.

Extra-Concert

im Lokale der Weintraube.
Der Ertrag ist für die Nothleidenden auf dem Eichsfelde bestimmt.
Anfang 3 Uhr. Halle'sches Orchester.
E. John.

Mühlverkauf. Den 19. April, Vormittag 10 Uhr, soll die Luppwindmühle bei Schöchwitz, mit einem Mahl- und einem Schweißgange, nebst dazu gehörigen 40 Morgen Acker, 3 Morgen Obstdarben, einer Wiese und Kirchberg, so wie auch mit dem vorhandenen lebenden und todtten Inventario, veränderungsbalber an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige, denen dies Grundstück zum Abgeschafft als auch fürs Fabrikwesen zu empfehlen ist, werden ersucht, sich zur festgesetzten Zeit in dem Mühllocale daselbst einzufinden.

Donnerstag als den 8. April c., früh 9 Uhr, soll in dem Müllerischen Gasthause zu Schöchwitz die daselbst neu zu erbauende Brücke, zwei kleine verdeckte Abzuggraben, mehrere Pfäster und der Rest der noch zu bauenden Wege an den Mindestfordernden verdingen wer-

den. Anschlag und Zeichnung liegen bei Unterzeichneten zur Einsicht bereit, die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Deputirten.
Sehr fetter **Kieler Sprossen,**
à 4 1/2, empfang so eben **Bolke.**

Feine frische **Weimarische Tafel-Sahnen-Butter** erhalt
Julius Kramm.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute Nachmittags 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Louise,**

geb. **Andreas,** von einer gesunden Tochter beche ich mich statt jeder besonderen Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Potsdam, den 30. März 1852.
Fr. Jordan,
Assistenz-Arzt im I. Garde-Infanterie-Regiment.

Todes-Anzeige.
Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Trauerkunde, daß unser einziges, geliebtes Kind, unser freundliches **Louischen,** uns heute nach Gottes wunderbarem Rathschlusse durch den Tod an Scharlachfieber und der Bräune in einem Alter von 2 Jahren entrisen worden ist.
Indem wir zugleich für die gütige und herzliche Theilnahme, die uns von lieben Freunden hier in unserem bitteren Leide so vielfach bewiesen ist und uns den tiefen Schmerz hat tragen helfen, herzlich danken, wünschen wir von Herzen, daß Gott sie alle vor ähnlichen schweren Trübsalen bewahren möge.
Asendorf, den 30. März 1852.
Carl Fuhrmann und Frau.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. März.				Geld-Cours.			
	Stück.	Preuß. Cour.			Stück.	Preuß. Cour.	
		Brief. Geld. Gem.				Brief. Geld. Gem.	
Fonds-Cours.							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102 1/4					
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	102 1/4					
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	90	89 1/2				
Ober-Deich-Bau-Obligat.	4 1/2	122					
Pr.-Sch. d. Sech. à St. 50 Pf.	3 1/2	86 3/4					
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	101 1/2					
Preussische	3 1/2	88 3/4					
do. Kur- u. Neumärktische	3 1/2	98					
Dresdener	3 1/2	98 1/2					
do. Kur- u. Neumärktische	3 1/2	98					
Pommersche	3 1/2	98					
Posenische	3 1/2	95 1/4	94 3/4				
do.	3 1/2	95 1/4	94 3/4				
Schlesische	3 1/2	95 1/4	95 1/4				
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	95 1/4	95 1/4				
Westpreussische	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Pommersche	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Posenische	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Preussische	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Rheinische u. Westph.	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Schlesische	3 1/2	99 1/4	99 1/4				
Schlesische	3 1/2	100 1/4	99 1/4				
Schuldversch. d. Eisenb. v. G.	4	109	109				
Preuss. Bank- u. Amt-Scheine	4	109	109				
Friedrichsd'or	4	13 1/2	13 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	4	10 7/12	9 11/12				
Disconto	4	10 7/12	9 11/12				
Eisenbahn-Actien.							
Aachen-Düsseldorfer	4	86 1/2					
Bergisch-Märktische	4	45 1/4					
do. Prioritäts	4	101 1/4	101 1/4				
do. do. II. Serie	4	121	120				
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	121	120				
do. Prioritäts	4	99 1/2					
Berlin-Dammburger	4	108					
do. Prioritäts	4	103					
do. do. II. Em.	4	103					
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	76 1/2	76 1/2				
do. Prioritäts = Obligat.	4	98 3/4	98 3/4				
do. do.	4	102 1/2	102				
do. do. Lit. D.	4	100 1/4	100 1/4				
Berlin-Stettiner	4	131 1/2	131 1/2				
do. Prioritäts = Obligat.	4	132 1/2	132 1/2				
Leipzig, den 31. März.							
Cours		Ange- boten.		Gefucht.		Cours	
im 14 Pf. Fuß.							
Pr. Fred'or à 5 Pf.	auf 100			Leipz. Stadt-Obligat. kleinere			
And. auct. Louisd'or à 5 Pf. nach ge- ringem Ausmünzunge	auf 100			do. do. 4 1/2 %		101 1/4	
Holl. Duc. à 3 Pf.	auf 100	10 1/4		Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500			
Kais. do. do.	auf 100	7		von 100 u. 25		92	
Pr. do. à 65 1/2 %	auf 100	6 1/2		à 4 % von 500		102	
Paiss. do. do. à 65 %	auf 100	6 1/2		von 100 u. 25		92	
Conv. Spec. u. Glb.	auf 100	2 1/2		Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %		88	
idem 10 u. 20 Rt.	auf 100			Sächs. do. do. à 3 1/2 %		95 1/4	
Staatspapiere.							
Actien incl. Sinen.				Actien excl. Sinen.			
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere		91		Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere		90	
à 4 1/2 % do. do. von 500 Pf.		101 3/4		Kön. pr. St.-Schuld-Scheine à 3 1/2 % pr. 100		102	
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200		103 3/4		Kais. t. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %		109 1/4	
à 5 1/2 % do. do. von 500 u. 200		101 1/2		Actien der W. B. pr. St.		184	
do. do. kleinere		93 1/4		Leipz. Bank-Actien à 200 Pf. pr. 100		163	
Ver. d. ch. sächs.-bair. E.-B. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 Pf. do. sächs. sächs. 4 % pr. 100		89 1/4		Eys.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 Pf.		163	
Pr. Dbl. d. chem. Chem.-R.-Eisenb. à 10 Pf. 4 %		100		Esson = Bittau do. pr. 100		24 1/2	
Leipz. Stadt-Obligat. à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.		95 1/2		Berlin-Anhalt à 200 pr. 100		120 1/4	
				Magdeburg = Leipz. do. pr. 100		241	
				Sächsische do. pr. 100		77 1/4	

Wir bitten diejenigen geehrten Abonnenten unserer Zeitung, welchen das Blatt durch unsere Boten nicht regelmäßig und pünktlich zukommen sollte, uns Mittheilung davon zu machen, indem wir Anordnungen von Seiten eines Herumträgers durchaus nicht dulden werden.
Exp. d. H. A. Zeitung.

Marktberichte.
Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 56 = Gerste 34 — 40 Pf.
Roggen — 50 — = Hafer 22 — 27 Pf.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 Pf. Tralles 35 Pf.
Berlin, den 31. März.
Weizen loco 55-60 Pf.
Roggen loco 47 1/2 - 50 Pf.
schwimmend 84 1/2 Pf. zu 47 1/2 Pf. pr. 82 Pf. ge-
handelt.
pr. Frühj. 46 1/2 à 47 1/2 Pf. b3, 48 Br., 47 1/2 G.
pr. Mai/Juni 47 1/2 à 48 1/2 Pf. b3, 49 Br., 48 1/2 G.
Gerste, große, 38-40 Pf.
kleine 37-38 Pf.
Hafer loco 25-27 Pf.
pr. Frühj. 48 Pf. 23 1/2 Pf. Br.
= 50 Pf. 24 1/2 Pf. Br.
Erbsen loco 45-50 Pf.
Kappsack Winterapps 68-64 Pf.
Winterapps 67-63 Pf.
Sommerapps 54-52 Pf.
Feinast 58-56 Pf.
Rübe März 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= März/April 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= April/Mai 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= Mai/Juni 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= Juni/Juli 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= Juli/August 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= August/Sept. 9 1/2 Pf. Br., 9 1/2 Pf. G.
= Sept./Oct. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 Pf. G.
= Oct./Nov. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 Pf. G.
Feinöl loco 11 1/2 Pf.
= April/Mai 11 1/2 Pf.
Spiritus loco ohne Fok 24 1/2 u. 1/2 Pf. b3.
März/April 23 1/2 à 24 Pf. b3, 24 1/2 Br.,
24 1/2 à 1/2 G.
= April/Mai do.
= Mai/Juni 24 1/2 à 1/2 Pf. b3, 25 Br., 24 1/2 G.
= Juni/Juli 25 1/2 u. 1/2 Pf. b3, 25 1/2 Br., 25 1/2 G.
Cettrin, d. 31. März. Weizen Frühj. 54 à 57 Pf.
Roggen 46 à 46 1/2 Pf., Frühj. 46 à 46 1/2 Pf., Mai-
Juni 48 Pf. Herbst März/April 9 1/2 Pf., Herbst 10 Pf.
Spiritus Frühj. 14 1/2 à 14 1/2 Pf. G. b3, Juni/Juli 14 1/2
Pf. G. b3.
Hamburg, d. 31. März. Roggen für Danziger
83 geboten. Weizen ohne Umslag, unverändert. Del
18 1/2, 19 1/2 à 1/2, Juli 18 1/2 ohne Fok b3.
Wasserstand der Saale bei Halle
am 31. März Abds. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß — Soll.
am 1. April Mgs. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß — Soll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 31. März am alten Pegel Nr. 3 und 4 Soll.
am neuen Pegel 8 Fuß 3 Soll.
Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 31. März. Strig und Alstaf,
Mauerleine, v. Rathenow n. Budau. — G. Koch, Nr.
17, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Abwärts: d. 31. März. G. Salann, Stein-
sohlen, v. Dresden n. Neumarkt-Magdeburg.
Magdeburg, den 31. März 1852.
Königl. Schiffsen- u. Amt. Haase.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

157.

Halle, Freitag den 2. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 31. März. Se. Majestät der König haben geruht: dem Königl. hannoverschen General-Lieutenant Grafen von der ... den Rothén Adler-Orden erster Klasse zu verleihen. Nachdem die Bundeskommissarien in Holslein ihre Aufgaben erlaben, steht der Bericht derselben an die Bundesversammlung die Verwaltung ihres Kommissariats zu erwarten. Dieser Bericht nicht ohne ... die Bundesversammlung zu ... v. Bü ... erlin gekom ... einfluss im ... nische Erbin

ischen den ... Januar ... 1. Mai ... handlung, ... aaten aus ... sten ein, ... ttes publi ... bis 11 ... Egr. festgef

ettin, d. ... nach sind ... ag für di ... hrenden ... dieselben

ünchen, ... g. von hi ... ehabte un ... nd Wolf ... en Staats ... einer unfr ... Gesandti ... lich bei d ... s auf ein ... schiedt wer ... tassung. ... das sie m ... zu bezüg

haben schäin werden. Daß in diesem Augenblick vollkommene Einverständnis zwischen Herrn v. d. Pfordten und der Krone gilt in wohlunterrichteten Kreisen als gewiß, es wird aber keine Grund gezwweifelt, ob es von langer Dauer sein und ob einnigens, der bisher dem König so nahe stand, für immer entfallen wird. Welchen Einfluß die neue Wendung der Dinge auf die innere und äußere Politik äußern wird, muß sich bald zeigen, denn die Wirksamkeit des Herrn Dönniges war in beiden Richtungen nicht unbedeutend.

enen, d. 31. März. (Tel. Dep.) Durch heute erschienene Entscheidung des Senats wird das Umhertragen von Schriften in öffentlichen Orten, so wie die Veröffentlichung durch Maueranschläge, ohne Erlaubnis der Behörde verboten. — Eine zweite Bekanntmachung verordnet, daß die Wahl des Obristen für die Bürgerwehr unter günstigen Umständen nicht stattfinden könne, so ist der Obrist Herr von ... mit Fortführung des Obercommandos der Bürgerwehr beauftragt.



Italien.

Rom, d. 19. März. Am gestrigen Tage überreichte der Papst dem in letzten Consistorium neu ernannten Cardinälen den Hut und erteilte ihnen durch die Ceremonie der Eröffnung des Mundes Segen und Stimme im heiligen Collegium. Abends gegen 8 Uhr verkündete das Geläute aller Glocken der Stadt den Beginn des außerordentlichen Jubiläums, das mit dem heutigen St. Josephstage seinen Anfang nimmt und bis acht Tage nach Ostern dauert. In zehn römischen Kirchen finden während dieser Zeit täglich dreimal Predigten und geistliche Exercitien statt, Morgens um fünf Uhr, Nachmittags um vier und Abends, aber bloß für Männer, um sieben Uhr, wodurch allen Ständen und insbesondere den arbeitenden Klassen, die Betschuld an denselben ermöglicht wird.

Frankreich.

Paris, d. 30. März. (Tel. Dep.) Es ist die Botschaft erschienen, in der nach Art. 11 der Verfassung der Präsident alle Funktionen des Senats und dem gesetzgebenden Körper den Stand der Angelegenheiten der Republik vorzulegen hat. Am Schlusse derselben heißt es: Bewahren wir die Republik, sie bedroht Niemanden, beruhigt Alle. — Der gesetzgebende Körper hat sich konstituiert und seine Bureau-Ordnungen getroffen. — Cavaignac, Carnot, Henon haben durch einen Collectivbrief die Ableistung des vorgeschriebenen Eides verweigert, welcher Schritt Seitens der Regierung als Demission angesehen worden ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. März. Nach einer Privatmittheilung in Daily News berief Kardinal Wiseman unlängst eine katholische Synode zur Berathung über die Annahme der kanonischen Statuten Roms. Ein katholischer Bischof soll dagegen protestirt und Abstimmung verlangt haben; eine ansehnliche Minorität erklärte sich ebenfalls gegen das Ansehen des Kardinals. Derselbe hat jetzt dem untern Clerus in lateinischen Formularen die Frage zustellen lassen: Wollen Sie nach dem alten kanonischen Gesetz Englands regiert werden, wie die irischen Priester nach dem von Irland? Oder ziehen Sie nicht lieber das moderne kanonische Recht Roms vor, welches bereits in Frankreich (?), Australien und Nordamerika eingeführt ist? Die Antworten sind an die respectiven Bischöfe einzusenden. Der Clerus im Norden Englands will zur Besprechung dieser kitzigen Fragen nach Ostern eine Conferenz halten; ebenso der im Süden. Der katholische Bischof von Beverley soll mit Hrn. Reynolds, Parlamentsmitglied, und Hrn. Moore, Parlamentsmitglied, eng verbunden sein und Vorbereitungen getroffen, um bei den allgemeinen Wahlen die irischen Siege im Parlament der streng katholischen Partei zu sichern. Kein katholischer Kandidat soll künftig von einem katholischen Burgflecken Irlands ins Parlament gesandt werden, der nicht vom Kardinal Wiseman approbirt worden ist.

Der Morning Herald will wissen, daß eine Anzahl Kapuziner ermönche auf dem Wege nach England sei; eine Ladung italienischer Andachtsbücher soll ihnen vorausgegangen und bereits gelandet sein. Seit unbedenklichen Zeiten haben die Strafen Londons keinen Mönch dieses Ordens gesehen.

Vermischtes.

— Ein Neffe des Miterfinders des Daguerrotyps, Niece, — Herr Niece de Saint Victor, — hat jetzt diese Erfindung in einer Weise erweitert, die große Aufmerksamkeit der physikalischen Welt auf sich zieht. Es soll ihm nämlich gelungen sein, auf Silberplatten, in Chlorwasser getaucht, je nach der größern Mischung von Chlor, Kupfer und Eisensalzen zur Sättigung die Lichtbilder in den Farben der Natur herzustellen.

